Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 117 (1991)
Heft: 21

Illustration: Primavera 1991
Autor: Crivelli, Adriano

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Eine neue Ordnung für gewisse Kunden

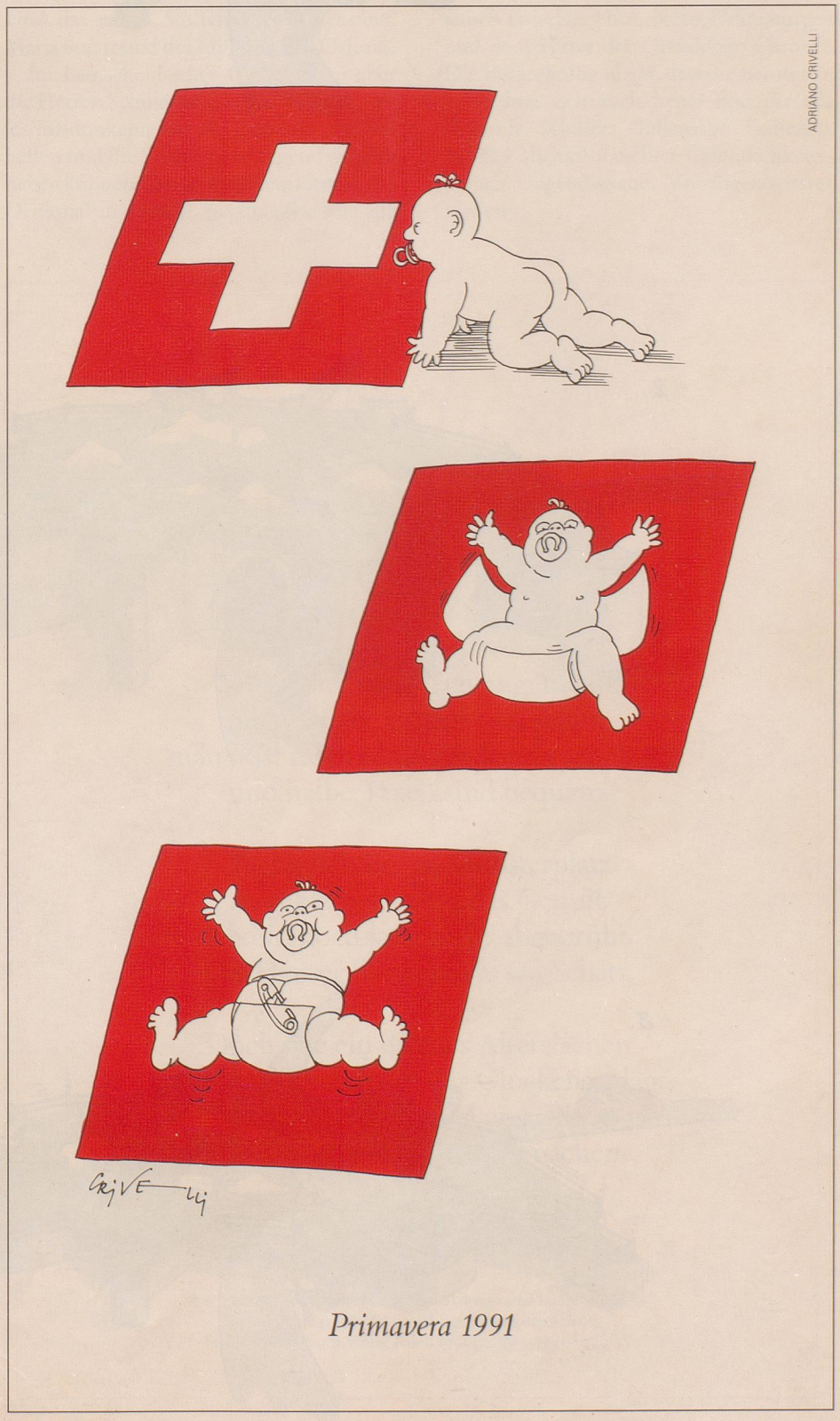
VON FRANK J. KELLEY

Als alter Einkaufsprofi hatte Herr Eberhardt beim täglichen Rundgang durch *seinen* Selbstbedienungsladen nicht nur eine detaillierte Einkaufsliste in der Hand, sondern er wusste auch genau, wo das, was auf der Liste stand, zu finden war, und er steuerte zielbewusst darauf zu. Ein Griff hier, ein Griff dort, und schon hatte er alles im Korb und stand wieder an der Kasse, während weniger gut organisierte Kunden, von der Fülle des Angebots verwirrt, immer noch kreuz und quer durch den Laden irrten. Herr Eberhardt war stolz auf sein methodisches Vorgehen und ging sogar so weit, die Zeit, die er für seine Einkäufe benötigte, per Stoppuhr festzuhalten.

Der Krug geht aber bekanntlich so lange zum Brunnen, bis er bricht, und das geschah, als Eberhardt eines schönen Tages im dritten Regal oben links nach dem Kaffeerahm griff und anstatt dessen ein Stück Emmentaler in der Hand hielt. Und dort, wo er sonst immer seine Teigwaren holte, türmte sich eine Pyramide von Honiggläsern. Eberhardt erschrak – war er etwa in den falschen Laden geraten? Er sah sich um, aber nein, der Laden stimmte, und doch stimmte irgend etwas nicht, denn auch die Tiefkühltruhe stand nicht mehr am gewohnten Ort. An ihrer Stelle war ein veritabler Blumenmarkt entstanden, Obst und Gemüse waren dem Zeitungsstand gewichen, und seine gesunden Frühstücksflocken fand er überhaupt nicht mehr.

Total verunsichert wandte er sich an eine der Angestellten um Hilfe, aber die lief irren Blickes mit einem Harass voller Yoghurtgläser umher und wusste nicht, wohin damit. Des Rätsels Lösung erhielt er schliesslich vom Verkaufsleiter selbst, der unumwunden zugab, schuld am Verwirrspiel zu sein. Es hätte ihm wehgetan, meinte er, mitansehen zu müssen, wie *gewisse Kunden* – er war höflich genug, Eberhardt dabei nicht anzusehen – mit einem Zettel in der Hand zielstrebig die gewünschten Artikel ansteuerten und alle anderen schönen Sachen links liegenliessen. Dies sei, so fand er, ein ausgesprochen umsatzschädigendes Gehabe, und darum habe er umgestellt, und zwar radikal! Jetzt konnte kein Kunde mehr, sozusagen blindlings, direkt den nächsten Posten auf seiner Einkaufsliste ansteuern, sondern musste wohl oder übel offenen Auges durch sämtliche Verkaufsgassen wandern, bis er fand, was er suchte. Dabei musste sein Blick unweigerlich auch auf diesen oder jenen Artikel fallen, den er zwar nicht auf seiner Liste hatte, aber dann doch mitnahm, weil er eben gerade daran vorbeilief. Und damit, so schloss der geschäftstüchtige Verkaufsleiter seine Ausführungen, war das Ziel der Übung erreicht.

Falls sich herausstellen sollte, dass sich *gewisse Kunden* – und wieder sah er Herrn Eberhardt nicht direkt an – zu schnell mit der neuen Ordnung zurechtfinden sollten, nun, dann könne man ja wieder umstellen ...



Primavera 1991